

# BIV-Nachrichten



Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

02/2022 Aktuelle Informationen für Verbandsmitglieder

## Lavendelöl gegen AFB?

Weitere Beiträge:

- Biene als Umweltscanner
- Große Weiselnapfchen ...
- Gelee Royale und Hygieneverhalten
- Aktuelles aus der BIV
- USW.

## Liebe Imkerinnen, Imker und Leser,



Die Zeichenfarbe für  
Königinnen ist 2022 gelb.

in dieser Ausgabe berichten wir über:

- Bienen als Umwelt-Scanner, allein durch ihre Sammelflüge und ihr Haarkleid sammelt ein Bienenvolk mehr Feinstaub als eine Messstation.
- Weiselnäpfchen, welche bis zu 9 mm im Durchmesser durch Ammenbienen noch betreut werden, ob die schlüpfenden Königinnen daher leistungsfähiger sind, ist zu prüfen.
- Völker mit hoher Gelee Royale-Produktion, wobei diese immer ein hohes Hygieneverhalten aufweisen. Wenn dies nachweislich zuträfe wäre es einfach Völker zu selektieren.
- die Wirksamkeit von Lavendelöl zur Unterstützung des Wohlbefindens und der präventiven AFB-Bekämpfung.
- sowie aktuellen Themen zur BIV-Imkerversicherung und dem Sachstand der BIV-Fördermaßnahmen

Mit imkerlichen Grüßen  
Euer Edmund



### Liebe Imkerinnen und Imker,

seit der letzten Ausgabe hat sich unser Leben innerhalb kürzester Zeit extrem verändert. Die Sammelbestellung für Honiggläser wurde begonnen und bereits während der Maßnahme teilte uns der Lieferant mit, dass ein Preisanstieg zuzüglich des Energiezuschlags den Glaspreis um ca. 30% verteuert. Gleiches gilt nun auch für andere Lebensbereiche. Noch kurz vor dem Einmarsch der russischen Truppen ging ich von Säbelrasseln und Dominanzverhalten der russischen Führung aus. Seitens der Ukraine fand ich es anmaßend so provokant zu argumentieren, jedoch ahnte ich nie, welche Ausmaße das Ganze noch nehmen sollte.

Ein absoluter Irrsinn, was nun durch die beiden Kontrahenten vorgeführt wird. Eigentlich sollte man sich hier nicht einmischen. Wer sich so verhält, hat keine Unterstützung verdient, leidtragende sind hier jedoch die Bürger in beiden Ländern, welche nun über Jahre das ausbaden müssen, was die Egozentriker beider Nationen anzetteln. Hier nehme ich niemanden aus. Mich ärgert das Verhalten des Ukrainers, der ständig fordert genau so, wie dass des Russen der hirnlos sein Volk verheizt. Für Jahre werden seine Bürger die Suppe auslöffeln müssen, die er durch seinen Größenwahn heraufbeschwört.

Es stellt sich eben die Frage – wie dumm ist die Menschheit überhaupt?

In diesem Sinne, bleibt gesund,  
mit imkerlichen Grüßen

Edmund Hochmuth, 1. Vorsitzender

#### Bildquellen:

Titelbild: Pixabay

Bilder: zcool.com.cn, BIV, Pixabay

### BIV-Nachrichten

**Redaktion:** Edmund Hochmuth, Schillerstraße 4, 93142 Maxhütte-Haidhof

Organ der Bayerischen Imkervereinigung e.V.

Die Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Bayerischen Imkervereinigung e. V. übereinstimmen. Die Sinn wahrende Kürzung von eingesandten Beiträgen ist uns vorbehalten. Die in den BIV-Nachrichten enthaltenen Beiträge, sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwendung ohne Einwilligung strafbar.

Adressänderungen senden Sie bitte an Manfred Weiß, Hofgartenstraße 13 b, 92237 Sulzbach-Rosenberg (eMail: [verwaltung@bayerische-imker.de](mailto:verwaltung@bayerische-imker.de))



# Honigbienen als Umweltscanner

Eine Studie von Giovanni Cilia, Laura Bortolotti, Sergio Albertazzi, Severino Ghini, Antonio Nanetti des CREA Forschungszentrums für Landwirtschaft und Umwelt der Abteilung für Pharmazie und Biotechnologien an der Universität Bologna, Italien.

Sie wurde während des Höhepunkts der COVID-19-Pandemie in einem dicht besiedelten Gebiet in Norditalien durchgeführt. Es wurde versucht, die virale RNA in den Partikeln aufzuspüren, die von zurückkehrenden Sammelbienen am Eingang ihres Bienenstocks hinterlassen werden.

Für die Studie erfolgte an einem einzigen Tag die Probenahme. Dennoch bewies sie den möglichen Nutzen von Honigbienenvölkern für den Nachweis von Krankheitserregern in der Luft.

Honigbienen werden häufig als Bioindikatoren zur Überwachung des Vorkommens von Pestiziden und anderen Schadstoffen in der Umwelt eingesetzt, aber nur selten wurde ihre enge Interaktion mit natürlichen und künstlichen Elementen ihres Lebensraums für die Erkennung von Krankheitserregern genutzt.

Nach umfangreichen Recherchen wurden bisher nur wenige solcher Fälle gemeldet. Als einziger Nachweis gilt, die in den 1990er Jahren auftretende Epidemie des Feuerbrands, die das Bakterium *Erwinia amylovora* verursachte und hauptsächlich Kernobstbäume befiel.

Damals wurden die Bienen als mögliche Überträger der Infektion verdächtigt. Einer der Autoren trug

dazu bei, die positiven Aspekte der Honigbienenüberwachung für die frühzeitige Vorhersage neuer Ausbrüche zu bewerten. Diese Studie steht im Einklang mit den früheren Ergebnissen und stellt somit den ersten bekannten Versuch dar, die Überwachung von Honigbienen auf die Erkennung von luftübertragbaren Infektionen durch Viren nachzuweisen.

Inspiziert wurde diese Studie durch den vorhergehenden Nachweis messbarer Konzentrationen von SARS-CoV-2-Viren im Feinstaub aus Messstationen.

Das Haarkleid des Bienenkörpers verleiht ihr die Fähigkeit, kleine Partikel, nämlich Pollenkörner, abzufangen. Außerdem inspizieren Sammelbienen eines Bienenvolk systematisch weite Bereiche des Territoriums um den Bienenstock, was grob auf etwa 7 qkm geschätzt werden kann. Dies macht Honigbienen zu vielversprechenden Indikatoren für luftübertragbare Viren während eines COVID-19-Ausbruchs in Gebieten mit hoher Feinstaubkonzentration.

Im hier betrachteten Fall umfasste der mutmaßliche Flugbereich der Sammelbienen stark befahrene Straßen und Autobahnen, Wohngebiete, Einkaufszonen, Fabriken usw., in der Umgebung des Bienenstandes.

Dies sind Quellen von Feinstaub die zum Zeitpunkt der Untersuchung durch die in Betrieb befindlichen Heizungsanlagen noch verstärkt wurden.

Zum Nachweis wurden vor den Eingängen der Bienenstöcke Tupfer angebracht, welche die Bienen mit Feinstaub und dem SARS-CoV-2-Virus kontaminierten.

Da ein direkter Kontakt zwischen Bienen und Infektionsquellen prinzipiell ausgeschlossen werden konnte, muss von einer Umweltkontamination der Sammler ausgegangen werden. Dies ist sowohl mit der hohen Viruszirkulation als auch mit der erhöhten Feinstaubkonzentration in der Luft während des Versuchszeitraums vereinbar. Außerdem könnte die Kombination aus mildem Klima und relativ hoher Luftfeuchtigkeit eine Rolle gespielt haben, die das Überleben des Virus fördern. Im gleichen Zeitraum haben geringe Niederschläge und mäßige Windgeschwindigkeiten die Auswaschung von Feinstaub- und Virenbelastung verhindert.

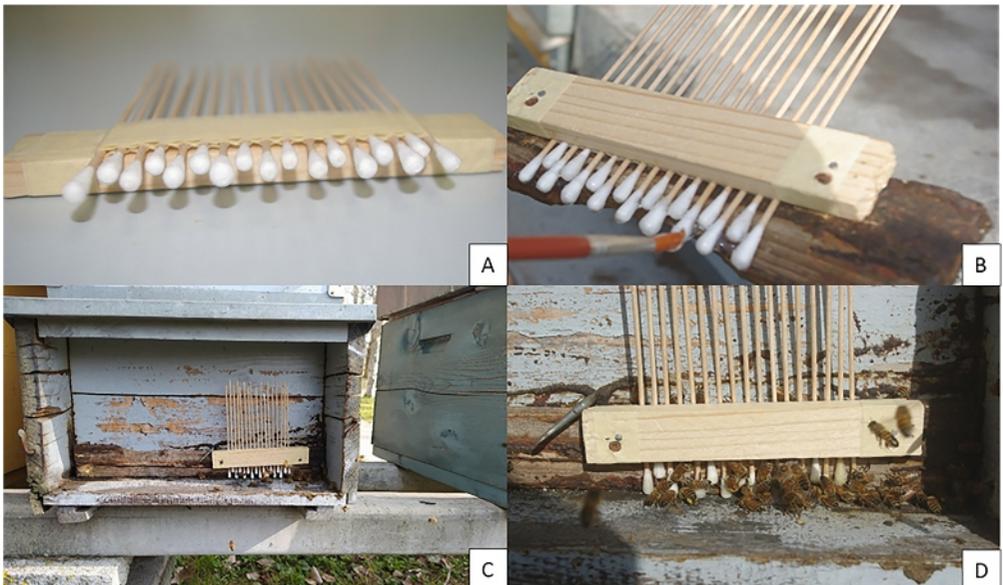
Der Körper der Honigbiene kann als ein Objekt mit einer kreisförmigen Stirnfläche und einem maximalen Durchmesser von 4,5 mm betrachtet werden. Wenn man weiterhin bedenkt, dass ein Futtersammler die Kolonie zwanzig Mal pro Tag verlassen kann und jedes Mal 500 m weit fliegt,

erreicht das tägliche Luftvolumen, mit dem er in Kontakt kommen kann, etwa  $0,16 \text{ m}^3$ .

Ein Bienenvolk mit 2000 Sammlerinnen kann so pro Tag, mit dem Haarkleid ihrer Bienen, aus  $318 \text{ m}^3$  Luft großflächig Rückstände sammeln und zum Bienenstock zurückbringen.

In Bezug auf das beprobte Luftvolumen ist das Potenzial eines Honigbienenvolkes also weitaus höher als das einer automatischen Umweltüberwachungsstation, welche gemäß den europäischen Normen eine Probenahmekapazität von  $2,3 \text{ m}^3/\text{h}$  hat, was  $55,2 \text{ m}^3$  pro Tag entspricht. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Überwachungsstationen auf der Grundlage von Honigbienen die bestehenden Standardgeräte vollständig ersetzen können.

Die Bienenvölker sind nämlich empfindlich gegenüber physikalischen und biologischen Bedingungen, die nicht standardisiert werden können. Sie können jedoch problemlos in Gebieten gehalten werden, in denen die Infrastruktur für automatische Stationen fehlt. Bienen ermöglichen sowohl den Nachweis einer breiten Palette von



Nach der Installation wurde die Anordnung der für die Probenahme verwendeten Tupfer (A) mit Glycerin getränkt (B) und am Flugeingang der Testkolonien angeordnet (C). Die normale Flugaktivität wurde innerhalb weniger Stunden wieder aufgenommen (D).

Schadstoffen und auch die Entnahme von Umwelt-nukleinsäuren (eDNA und eRNA).

Daher sollte eine Synergie zwischen den beiden Methoden geschaffen werden, um sowohl den Umfang als auch die Qualität der Umweltinformationen zu erhöhen.

Das Fehlen von viraler RNA in internen Abstrichen und im Bienenbrot, das von den Waben gesammelt wurde, ist möglicherweise auf das gesunde Umfeld des Bienenvolkes zurückzuführen.

Die Produkte des Bienenstocks, einschließlich Bienengift, weisen antibakterielle, antimykotische und antivirale Eigenschaften auf, die oft von Umwelt- und botanischen Merkmalen abhängen. Außerdem haben Tests gezeigt, dass Bienenprodukte das SARS-CoV-2 inaktivieren oder zerstören können.

Die Studie zeigt so, dass es möglich ist, Honigbienen und deren Futtersuchverhalten für die Erkennung von Krankheitserregern in der Umwelt zu nutzen. Bislang waren erfolgreiche Versuche in diesem Sinne nur auf Phytopathogene beschränkt.

Honigbienen sind in der Tat genaue Erforscher des Ökosystems und haben die Fähigkeit, eine Reihe von Stoffen aus der Umwelt aufzuspielen und sie in den Bienenstock zurückzubringen, wo sie beprobt und analysiert werden können.

In dieser Studie wird davon ausgegangen, dass SARS-CoV-2, das von den Sammelbienen am Eingang des Bienenstocks hinterlassen wird, an dem Feinstaub in der Luft gebunden ist. Der tatsächliche Ursprung muss hier noch untersucht werden. Auch die Effizienz der Bienen beim Auffangen von Feinstaub muss besser verstanden werden, da dies sowohl mit der Komplexität der Bienenhaarabdeckung als auch mit elektrostatischen Anziehungskräften zusammenhängen kann.

Durch die einfache Anpassung und Handhabung könnten so bienenbasierte Überwachungsnetze praktisch in allen bewohnten Gebieten eingerichtet werden. Daher ist es denkbar, diesen innovativen

Ansatz auf andere pflanzliche, tierische und menschliche Krankheitserreger in der Luft auszudehnen und ihn zur Vorhersage wiederkehrender Ausbrüche wie der saisonalen Grippe einzusetzen.

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden noch keine Versuche zur Quantifizierung von SARS-CoV-2 unternommen, aber die Pläne zur epidemiologischen Überwachung von Honigbienen erfordern eine Bewertung der Empfindlichkeit gegenüber den verschiedenen zu untersuchenden Krankheitserregern und der möglichen Einschränkungen der Zuverlässigkeit aufgrund von Umweltfaktoren.

Instrumentelle Überwachungsstationen liefern zweifellos wichtige Daten, aber es sollten auch Forschungsanstrengungen unternommen werden, um sie mit den Informationen aus den Überwachungsnetzen der Bienenstöcke zu kombinieren.

**Quelle:** ScienceDirect,

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0048969721054048>

**Link:**

<https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2021.150327>

**Autoren:** Giovanni Cilia, Laura Bortolotti, Sergio Albertazzi, Severino Ghini, Antonio Nanetti

**Datum:** 20 January 2022





# Große Weiselnäpfchen für leistungsfähige Königinnen

Zur Zuchtsaison wollten wir Euch diese Studie nicht vorenthalten, welche im italienischen Journal für Tierwissenschaften am 15. März 2022 veröffentlicht wurde.

Das Forscherteam bestehend aus Silvana Mattiello, Rita Rizzi, Matteo Cattaneo, Piera Anna Martino & Michele Mortarino überprüfte die Auswirkung der angebotenen Weiselnäpfchen in Größen von 8 bis 9 mm auf die Qualität der darin gezogenen *Apis mellifera ligustica* Bienenköniginnen.

Die Forschungsarbeit wird hierzu durch das Team wie folgt beschrieben:

„Die Aufzuchtstechniken sind wichtig für eine erfolgreiche Honigbienenproduktion. Die Größe der Königinnenzellen kann sich auf die Akzeptanz der veredelten Larven und die Größe der Königin auswirken, was wiederum die Qualität der Bienenvölker beeinflussen kann. In der vorliegenden Studie wurde die Auswirkung verschiedener Königinnenzellenbechergrößen (8,0 bzw. 9,0 mm Durchmesser) auf die morphometrischen (Abmessungen und Form und Gestalt) Merkmale von Bienenköniginnen verglichen. Je Weiselnäpfchendurchmesser wurden fünfundsechzig Larven eingepfropft. Der Larventransfer wurde fünfmal durchgeführt, im Juni und August 2019. Die Breite von Kopf, Thorax und Abdomen der neu geschlüpften Königinnen wurde mit einer elektronischen Schiebellehre gemessen, und das Gewicht jedes der drei Segmente wurde mit einer Präzisionswaage aufgezeichnet. Alle morphomet-

rischen Merkmale, die an den angenommenen Larven gemessen wurden, waren signifikant höher bei Königinnen, die in größeren Zellbechern aufgezogen wurden, mit Ausnahme der Kopfbreite. Die Hauptkomponentenanalyse der morphometrischen Merkmale zeigt ebenfalls höhere Werte für Königinnen, die in größeren Zellbechern aufgezogen wurden. Unter den vielen Faktoren, die die Qualität der Königinnen beeinflussen, scheint die Größe der Zelle einen positiven Einfluss auf das Gewicht der Körperteile der Königinnen zu haben.“

Im Verlauf der Studie wurden die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

„Die Bienenkönigin ist der Dreh- und Angelpunkt des gesamten Bienenvolkes, da sie das ständige Gleichgewicht innerhalb des Superorganismus aufrechterhält und eine unersetzliche Rolle für das Überleben des Volkes spielt. Bienenvölker, die von einer hochwertigen Königin geführt werden, weisen bessere Leistungsmerkmale auf als Bienenvölker, die von einer minderwertigen Königin geführt werden: geringe Schwarmneigung, hohes Hygieneverhalten, hohe Brutproduktion, hoher Honig- und Pollenertrag und Resistenz gegen Krankheiten (Hatjina et al. 2014).

Ziel dieser Studie war es, Bienenköniginnen von höherer Qualität zu erhalten, die ein höheres morphologisches Gewicht und eine größere Größe aufweisen als Bienenköniginnen, die mit normalen Protokollen aufgezogen wurden. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieses Ziel durch die

Kontrolle und Vergrößerung des Standarddurchmessers des herkömmlichen Bechers um 1 mm erreicht werden konnte. Von den gemessenen Werten scheint das Gewicht einen größeren Einfluss auf die Variabilität zu haben als die Längen- und Breitenmaße. Die Gesamtergebnisse zeigten, dass die jungfräulichen Bienenköniginnen, die in großen Weiselnäpfchen aufgezogen wurden, ein höheres Körpergewicht und eine signifikant größere Größe der drei Teile aufwiesen als diejenigen, die in herkömmlichen kleinen Bechern aufgezogen wurden.“

Die Autoren führten die größere Größe der Königinnen in größeren Zellen auf das größere Platzangebot zurück, das eine bessere Entwicklung des Körpers und der Organe ermöglicht. Außerdem stimmt das Körpergewicht der in der Studie in größeren Zellen aufgezogenen Königinnen mit den Ergebnissen einer von Kumar und Mall (2016) durchgeführten Untersuchung des Körpergewichts von neu geschlüpften *Apis mellifera ligustica*-Königinnen überein.

Die morphometrischen Parameter der Körperteile von Königinnen, die in den beiden Zelltypen aufgezogen wurden, wiesen fast während der gesamten Studie, von Anfang Juni bis Ende August, konsistente Unterschiede auf. Während des Versuchs wurde jedoch eine gewisse Variabilität beobachtet, insbesondere bei der Thorax- und Abdomenbreite und dem Gewicht, wobei in der letzten Junidekade ein höheres Gewicht und zu Beginn und am Ende des Versuchs eine größere Breite festgestellt wurde. Bei beiden Gruppen von Königinnen war das Körpergewicht in der letzten Junidekade ebenfalls merklich höher. Diese allgemeine Variabilität ist wahrscheinlich auf Unterschiede in der Pollenqualität im Laufe der Zeit zurückzuführen, insbesondere im Hinblick auf den Proteingehalt, der die Entwicklung der Hypopharynxdrüsen beeinflusst, die für die Produktion von Gelee Royale durch Ammenbienen verantwortlich sind (Di Pasquale et al. 2016). Darüber hinaus hängt die Produktion von Gelee Royale von der Verfügbarkeit von Pollen oder Pollenersatzstoffen ab, und Bienenvölker mit besserem Zugang zu

Futterquellen sind in der Lage, eine größere Anzahl hochwertiger Königinnen aufzuziehen (Anton und Grozinger 2020).“

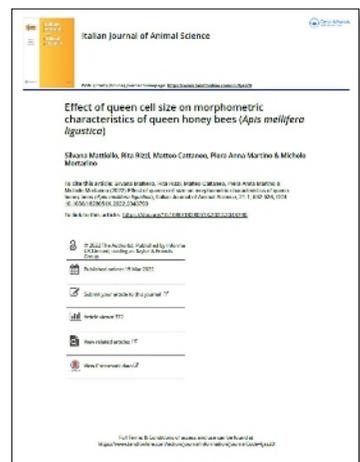
In Zukunft müssen weitere Experimente durchgeführt werden, in denen Daten von Königinnen gesammelt werden, die in Bechern mit unterschiedlichen Durchmessern aufgezogen wurden, um die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zu bestätigen. Außerdem muss überprüft werden, ob die in der vorliegenden Studie festgestellte morphologische Verbesserung zu einer höheren Eiproduktion in der Periode der maximalen Entwicklung und folglich zu einer höheren Anzahl von Bienen im Bienenvolk führt.

Abschließend ist zu klären ob, die Vergrößerung der Zellbecher sich positiv auf die Qualität der Königinnen ausgewirkt. Insbesondere ist zu prüfen ob ein höheres Gewicht auch eine Verbesserung ihrer Leistungen in Bezug auf die Größe des Bienenvolkes, die Honigproduktion und die Gesundheit aufweisen kann.

**Quelle:** Taylor & Francis Online  
<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/1828051X.2022.2043790>

**Link zur Studie:**  
<https://doi.org/10.1080/1828051X.2022.2043790>

**Autoren:** Silvana Mattiello, Rita Rizzi, Matteo Cattaneo, Piera Anna Martino & Michele Mortarino





# Gelee Royale bei Völkern mit hohem Hygieneverhalten

Bild: Waugsberg, CC BY-SA 3.0

In einer weiteren interessanten Studie zur Zucht-saison berichten die Forscher Khalid Ali Khan und Hamed A. Ghramh über die Kausalität der Gelee Royale-Produktion bei Völkern mit hohem Hygieneverhalten.

Kurz zusammenfasst sind Honigbienen für die Bestäubungsleistung weltweit von entscheidender Bedeutung und produzieren wichtige Bienenstockprodukte wie Honig, Gelée Royale, Pollen und Propolis, die kommerziell für Lebensmittel, Kosmetika und alternative medizinische Zwecke verwendet werden.

Unter den Bienenprodukten hat Gelee Royale (RJ) seit langem das Interesse der Wissenschaftler auf sich gezogen, da es für die Differenzierung der Bienenwesen wichtig ist. Die vorliegende Studie wurde durchgeführt, um die Akzeptanzrate von Königinnenzellen und die Weiselfuttersaftproduktion zwischen Bienenvölkern mit niedrigem und hohem Hygieneverhalten zu bestimmen. Außerdem wurde die Auswirkung der Pollenersatz-nahrung auf die Akzeptanz der Königinnenzellen und den Ertrag an Weiselfuttersaft untersucht.

Die Ergebnisse zeigten, dass der Prozentsatz der nicht verdeckelten Brutzellen und der toten Brut bei den hygienischen Bienenvölkern im Vergleich zu den nicht hygienischen Bienenvölkern signifikant höher war. Der durchschnittliche Prozentsatz der Larvenannahme war bei Bienenvölkern mit und hohem Hygieneverhalten statistisch höher (ca. 64-67 %) als bei den nichthygienischen Linien (ca. 30-31 %).

Auch das mittlere Gewicht des Weiselfuttersaftes pro Bienenvolk unterschied sich statistisch zwischen den beiden Bienenstämmen und betrug ca. 12-13 g bzw. ca. 6-7 g.

Darüber hinaus zeigten Ergebnisse, dass ein signifikanter Unterschied in der Akzeptanz der Larven und im Ertrag an Weiselfuttersaft (pro Volk und pro Becher) zwischen den beiden Bienenstämmen, die mit verschiedenen Futtermitteln gefüttert wurden, zu beobachten war.

Es wurde jedoch kein Unterschied in den Weiselfuttersaftausbeuten zwischen den beiden Bienenstämmen festgestellt, die entweder mit handelsüblichem Pollen oder Pollenersatz gefüttert wurden.

In Zukunft sind weitere Forschungen erforderlich, um die Qualität und die Inhaltsstoffe des Weiselfuttersaftes, der aus verschiedenen Futterquellen gewonnen wird, zwischen Bienenvölkern mit niedrigem und hohem Hygieneverhalten, aufzudecken.

Diese Studie kann, laut den Forschern Khalid Ali Khan und Hamed A. Ghramh, den Bienenzüchtern in Zukunft helfen auf Grund hoher Weiselfuttersaftproduktionsmerkmalen, Völker mit hohem Hygieneverhalten zu bestimmen.

**Herausgeber:** Muhammad Azhar Nadeem, Sivas Bilim ve Teknoloji Universitesi, TURKEY

**Veröffentlicht:** 28. März 2022





# Lavendelöl als Prävention der Amerikanischen Faulbrut?

**Einfluss von ätherischem Lavendelöl (*Lavandula angustifolia*) und Oxytetracyclin auf die Ernährung von Honigbienen, die Prävention der Amerikanischen Faulbrut und das allgemeine Wohlbefinden.**

Eine Studie von N. Puvača, R.A.B. Halfawi, M. Ćosić, R. Prodanović, D. Soleša, R. Vladislavljević, S. Lekić, M. Aćimović.

Sie ist Teil einer Forschungsarbeit, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung der Republik Serbien unterstützt wird.

Kurz zusammengefasst ist in letzter Zeit ist die Nachfrage nach natürlichen, gesunden und sicheren Produkten ohne Rückstände von Antibiotika für den menschlichen Verzehr gestiegen, insbesondere nach Bienenprodukten.

Die Imker kämpfen seit vielen Jahren mit diesem Problem, da die Amerikanische Faulbrut, eine der schwersten Brutkrankheiten der Honigbienen, häufig auftritt und bisher in verschiedenen Ländern durch den massiven Einsatz von Antibiotika erfolgreich bekämpft werden konnte.

Ein solcher kontrollierter oder meist unkontrollierter Einsatz von Antibiotika zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut führt zu einer Restmenge an Antibiotika im Honig.

Um dieses Problem zu überwinden, sollte in dieser Studie der Einfluss eines einzigen ätherischen Öls (*Lavandula angustifolia*) im Vergleich zu Antibiotika in der Honigproduktion auf die Vorbeugung der Amerikanischen Faulbrut untersucht werden.

Insgesamt wurden drei Behandlungen durchgeführt, die künstlich mit einer Sporensuspension von *P. larvae* infiziert wurden.

Der Verlauf der Krankheit wurde regelmäßig überwacht.

Versuchsgruppe I erhielt keine antibiotische Therapie.

Gruppe II erhielt ätherisches Lavendelöl in einer Konzentration von 0,1 % des Zuckersirups. Die Behandlung wurde 30 Tage lang in Abständen von 48 Stunden durchgeführt.

Gruppe III erhielt Antibiotika im Zuckersirup in einer Konzentration von 0,1 %. Klinische und Laboruntersuchungen wurden jeweils an den Tagen 10, 20, 40 und 60 durchgeführt. Außerdem zeigte das ätherische Öl von *L. angustifolia*, das reich an Ethanol, 2-(2-Ethoxyethoxy)-, Linalool,  $\alpha$ -Terpinylacetat und Linaloolacetat ist, seine positive Wirkung gegen Antibiotika bei der Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut.

Auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse in diesem Versuch zeigt sich, dass ätherisches Lavendelöl zur Vorbeugung oder zur Verlangsamung des Krankheitsverlaufs nützlich sein kann.

Dennoch ist es für den Heilungsprozess der Amerikanischen Faulbrut nicht ausreichend. Weitere

Untersuchungen mit einer speziell entwickelten qualitativen und quantitativen Mischung ätherischer Öle sind mehr als notwendig, da ein einzelnes ätherisches Öl nicht ausreicht und nicht die erwarteten Ergebnisse zeigt.

Der Beitrag ist Teil einer Forschungsarbeit, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung der Republik Serbien unterstützt wird.

Nikola Puvača, Wirtschaftsakademie der Universität Novi Sad, Fakultät für Wirtschaft und technisches Management in Novi Sad, Abteilung für technisches Management in der Biotechnologie, Lehrstuhl für Ingenieurmanagement in der Biotechnologie

Quelle: Journal of the Hellenic Veterinary Medical Society, Vol 73, No 1 (2022)

Published: Apr 29, 2022

DOI: <https://doi.org/10.12681/jhvms.25747>

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License.



## Antibiotika sind für die Bekämpfung von Bienenkrankheiten verboten

Die Amerikanische Faulbrut ist die gefährlichste Seuche der Bienen. Sie wird durch das sporenbildende Bakterium *Paenibacillus larvae* verursacht. Die Sporen sind extrem widerstandsfähig und bleiben in Bienenvölkern, auf Waben und anderen Materialien über Jahrzehnte infektiös. Dementsprechend ist eine rigorose Bekämpfung staatlich vorgeschrieben. Sie umfasst das Sanieren der befallenen Völker und die Desinfektion oder Vernichtung des verseuchten Materials auf dem betroffenen Stand sowie die Kontrolle und Überwachung der umliegenden Bienenstände (Sperrbezirk).

Der Einsatz von Antibiotika ist sowohl zur Vorbeugung wie auch zur Bekämpfung der amerikanischen Faulbrut verboten.

## Antibiotikarückstände in Honig

1997 wurde aus Deutschland und der Schweiz bekannt, dass mittelamerikanischer, vor allem mexikanischer Honig, erheblich mit Streptomycin belastet ist.

Anlässlich des Apimondiakongresses von 1997 in Antwerpen wurde an einer internationalen Konferenz erklärt, dass mexikanische Imker ein streptomycinhaltiges „Stärkungsmittel“ brauchen und auf diese Weise den Honig kontaminieren. Analysen der amtlichen Laboratorien von 1999 zeigten, dass von 310 untersuchten ausländischen Honigen 107 Proben, d.h. rund ein Drittel positiv waren. Bei den festgestellten Rückständen handelte sich in erster Linie um Streptomycin. In kleinerem Ausmaß fand man auch Rückstände von Tetracyclinen und Sulfonamiden.

**Somit zeigt sich ein weiterer Vorzug für Honige vom heimischen Imker!**



# EU-Recht begünstigt Zulassung gefährlicher Pestizide

**Nach geltender Rechtslage bekommen in Deutschland Pestizide Zulassungen, obwohl sie nach wissenschaftlichen Erkenntnissen der Umwelt schaden. Den deutschen Behörden ist es derzeit nicht möglich, die Umwelt effektiv vor schädlichen Pestiziden zu schützen. Dies muss europarechtlich neu geregelt werden.**

In Deutschland sind Pestizide erlaubt, die der Umwelt schaden. Das hat das deutsche Umweltbundesamt (UBA) beklagt und gibt den EU-Regeln die Schuld daran: Denn die Zulassung für ein gebrauchsfertiges Pestizid kann ein Mitgliedsstaat für die ganze EU ausstellen.

Die Hersteller würden ihre Anträge „gezielt in solchen EU-Staaten einreichen, die in ihren Bewertungen einen niedrigeren Schutzstandard ansetzen als Deutschland“, stellte das UBA fest.

Es habe zwar bei einigen kürzlich zugelassenen Pestiziden versucht, für Deutschland strengere Auflagen anzuordnen, dies sei jedoch gerichtlich untersagt worden.

Als Beispiel nannte das Umweltbundesamt den Pflanzvernichter Flufenacet. Dessen Abbauprodukt Trifluoracetat sei „ein Stoff, der sich nicht abbaut und schnell im gesamten Wasserkreislauf verteilt“.

Wasserversorger in Deutschland würden mittlerweile Alarm schlagen, warnte das UBA.

Eigentlich ist es die Aufgabe der EU, problematische Pestizidwirkstoffe aus dem Verkehr zu zie-

hen. Dazu werden die Wirkstoffe alle sieben bis 15 Jahre nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen neu bewertet.

Doch solche Neubewertungen würden „oft über Jahre verzögert“, beklagte das UBA. Flufenacet etwa sollte schon bis Ende 2013 auf den Prüfstand. Doch sei die Neubewertung immer noch nicht abgeschlossen und werde laut Umweltbundesamt frühestens 2024 erwartet.

Den ausführlichen Beitrag finden sie unter dem Titel „Pestizidzulassungen hebeln Umweltschutz aus - Mais darf mit einem grundwasserschädlichen Herbizid behandelt werden“ auf den Seiten des UBA.

Link:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/pestizidzulassungen-hebeln-umweltschutz-aus>



## Food Proteomics zum massen- spektrometrischen Nachweis der Authentizität von Honig



Koordinierung:	Forschungskreis der Ernährungsindustrie e. V. (FEI), Bonn
Forschungsstelle(n):	Institut für Innovationen im Lebensmittel- und Umweltbereich e. V. (IILU), Bremen Dr. Cord Lüllmann/Dr. Arne Dübecke  Universität Stuttgart Institut für Biochemie und Technische Chemie Abt. Lebensmittelchemie Prof. Dr. Jens Brockmeyer
Industriegruppe(n):	Deutscher Berufs- und Erwerbs-Imker-Bund e. V. (DBIB), Utting am Ammersee Österreichischer Erwerbsimkerbund, Deutsch Goritz
Projektkoordinator:	Walter Haefeker Deutscher Berufs- und Erwerbs-Imker-Bund e.V. (DBIB), Utting am Ammersee
Laufzeit:	2020 - 2023
Zuwendungssumme:	€ 501.451,--

### Forschungsziel

Honig gehört zu den am häufigsten verfälschten Lebensmitteln weltweit. Trotz umfassender Analytik kann insbesondere eine im industriellen Maßstab erfolgende Verfälschung bisher nicht oder nur unzureichend nachgewiesen werden. Während der Verkaufswert von in Deutschland produziertem Honig (Fassware) 2019 zwischen € 4,90 - 5,50 € lag, werden Importhonige z. T. bereits für € 1,30 je kg angeboten. Insbesondere diese extrem günstigen Honige stehen wegen ihrer minderwertigen Qualität und häufigem Verfälschungsverdacht in der Kritik. Die hohen Preisunterschiede verdeutlichen, wie massiv minderwertige Importhonige deutsche Imkereien unter Druck setzen, da diese hierdurch geringere Preise erzielen und eine kostendeckende Produktion in Deutschland kaum mehr möglich ist Neben der direkten Zugabe von Sirup zu Honig und der Sirupfütterung während der Honigproduktion stellen insbesondere ausländische „Honigfabriken“, in denen unreifer Honig in industriellem Maßstab aufkonzentriert und verarbeitet wird, um den Eindruck natürlichen Honigs zu vermitteln, ein immenses Problem dar. Sowohl die Sirupzugabe als auch die Dehydrierung des unreifen Honigs ist laut EU-Honigverordnung nicht gestattet. Es existiert aber derzeit keine routinetaugliche Methode, die dehydrierten Honig sicher nachweisen kann.

Sirup, der für Verfälschungen benutzt wird, wird i.d.R. durch Hydrolyse von Stärke hergestellt. Dabei kommen u.a. auch bienenfremde Enzyme zum Einsatz, die nicht natürlicherweise in Honig vorkommen. Bei der Reifung von Honig geben die Bienen Proteine bzw. Enzyme zum Honig, was bei unreifem Honig nur in geringem Maße geschieht. Für die beschriebenen Fälle der Verfälschung könnte die Bestimmung von Bienenproteinen deshalb eine vielversprechende Basis zur Identifizierung von Markern zur Detektion dieser unlauteren Praktiken sein.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung eines neuen Analyseverfahrens zum Nachweis der Authentizität von Honig. Hierzu soll das durch die Bienen im Rahmen der Reifung eingetragene Proteinprofil als neuer

valider Authentizitätsparameter nutzbar gemacht und auf Triple-Quadrupol-Massenspektrometrie, wie sie auch in der Rückstandsanalytik zum Einsatz kommt, übertragen und unter Routinebedingungen getestet werden.

### **Wirtschaftliche Bedeutung**

Im Ergebnis des Vorhabens wird dem gesamten deutschen Honiggewerbe und den Erwerbsimkereien eine Methode zur Verfügung gestellt, mit der die Authentizität bzw. die Verfälschung von Honig sicher nachgewiesen werden kann. Dies unterstützt honigverarbeitende Betriebe bei der Erkennung von verfälschtem Honig und dient somit der Wahrung der Authentizität der Honige auf dem deutschen Markt. Honigverarbeitende Betriebe können diese Analytik in ihre Food-Fraud-Vermeidungsstrategie integrieren und somit auch den Anforderungen verschiedener Standards, wie z. B. IFS, BRC etc., noch besser genügen. Dienstleistungslaboratorien können durch die neue Methode zudem ihr Portfolio erweitern.

### **Weiteres Informationsmaterial**

Institut für Innovationen im Lebensmittel- und Umweltbereich e. V. (IILU),  
Flughafendamm 9a, 28199 Bremen  
Tel.: +49 421 59-4770  
Fax: +49 421 59-4771  
E-Mail: info@iilu.de

Universität Stuttgart  
Institut für Biochemie und Technische Chemie  
Abt. Lebensmittelchemie  
Allmandring 5b, 70569 Stuttgart  
Tel.: +49 711 685-64359  
E-Mail: jens.brockmeyer@lc.uni-stuttgart.de

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)  
Godesberger Allee 125, 53175 Bonn  
Tel.: +49 228 3079699-0  
Fax: +49 228 3079699-9  
E-Mail: fei@fei-bonn.de

### **Förderhinweis**

#### **... ein Projekt der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Forschungsnetzwerk  
Mittelstand



FORSCHUNGSKREIS  
DER ERNÄHRUNGSINDUSTRIE E.V.



Industrielle  
Gemeinschaftsforschung

Das o. g. IGF-Vorhaben der Forschungsvereinigung Forschungskreis der Ernährungsindustrie e. V. (FEI), Godesberger Allee 125, 53175 Bonn, wird/wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Sehr geehrter Imker und geehrte Imkerin,

Honig gehört zu den am häufigsten verfälschten Lebensmitteln weltweit. Trotz umfassender Sicherheitsverfahren können insbesondere industriell verfälschte Honige bisher nicht oder nur unzureichend identifiziert werden. Während der Verkaufswert von in Deutschland produziertem Honig (Fassware) 2019 zwischen € 4,90 - 5,50 € pro Kilo lag, werden Importhonige z. T. bereits für € 1,30 je kg angeboten. Insbesondere diese günstigen Honige stehen wegen ihrer minderwertigen Qualität und häufigem Verfälschungsverdacht in der Kritik.

Das Institut für Innovationen im Lebensmittel- und Umweltbereich e.V. (IILU) und die Universität Stuttgart planen daher ein Projekt, mit dem Ziel, allen deutschen Freizeit- und Erwerbsimkern eine Methode zur Verfügung zu stellen, mit der die Authentizität bzw. die Verfälschung von Honig sicher nachgewiesen werden kann.

**Um einen Erfolg des Projektes möglich zu machen, brauchen wir jedoch Ihre Unterstützung!**

Mithilfe von wenigen Proben von Ihren Honigen können Sie einen wichtigen Beitrag leisten für den Aufbau einer Datenbank, um verfälschte Honige zu identifizieren, zu Ihrem Vorteil und für den Endverbraucher.

Wir hoffen Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit geweckt zu haben und würden uns über Ihre Teilnahme freuen! Bitte melden Sie sich direkt bei [Arne.duebecke@tentamus.com](mailto:Arne.duebecke@tentamus.com), der Ihnen auch Fragen beantworten kann.

**Als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme werden wir Ihnen die analytischen Ergebnisse Ihres Honigs kostenlos zur Verfügung stellen.**

Mit freundlichen Grüßen

**Arne Dübecke**

Head of Tentamus Center for Food Fraud (TCF<sup>2</sup>)  
Managing Director Chelab Dr. V. Ara GmbH & Co. KG

**Ansprechpartner in der BIV:**  
Stefano Pettinella  
Crailsheimstr. 23  
97769 Bad Brückenau  
Mobil +49 151 2027 5640  
E-Mail [stefano@pettinella.org](mailto:stefano@pettinella.org)



# Bayerische Imkervereinigung

## **In eigener Sache,**

vermehrt gehen Anfragen bei der BIV-Vorstandschafft ein, die oftmals zu Betroffenheit führen, einige steigern den Blutdruck und einzelne führen gar zu Schreikrämpfen.

Es ist nicht einfach, jedoch zeigt sich seit Jahren, dass meist Desinteresse oder Fahrlässigkeit die Triebfeder des Problems darstellt. Wir sind bemüht die Vereine zeitnah und umfassend zu informieren, müssen jedoch feststellen, dass seitens unserer Mitglieder die Maßnahmen nur zögerlich oder überhaupt nicht zur Kenntnis genommen werden. Dies zeigt sich alljährlich zur Jahreshauptversammlung, wenn Anwesende Fragen zu Themen stellen, welche oft umfangreich in den BIV-Nachrichten thematisiert wurden.

Ähnliches erreicht uns des Öfteren über den Mailverkehr, so wurde nun im Spam-Ordner des Postfachs „biv-umfrage03“ eine Anfrage aufgefunden, welche folgenden Inhalt enthält:

„Gerne hätten auch wir von einer Varroamittel-Bestellung gewusst. Welche Mittel sollen beschafft werden, was kosten diese, wie bekommen wir diese, wenn wir bestellen. Gedruckte Bestandsbücher benötigen wir keine.“

### **Uns stellen sich hierzu grundsätzlich mehrere Fragen:**

1. wie kam es zu einer solchen Anfrage, wenn die BIV zum xten male eine Varroamittelbestellung organisiert.

2. Die Maßnahme wird in Kooperation mit allen bayerischen Imkerverbänden durchgeführt, d. h. der LVBI, VBB und die BIV unterstützen sich gegenseitig um allen Vereinen den Zugang zu kostengünstigen Arzneimitteln zu ermöglichen. Somit sollte der Interessierte Kenntnis davon haben, wenn nicht über die BIV aber vielleicht über die anderen Verbände.

3. Warum erfolgt die Anfrage als Mail, eine derartige Brisanz wäre ein Telefonat wert. Bei nicht Erreichen des Vorstands kann das Problem auf dem Anrufbeantworter mitgeteilt und um Rückruf gebeten werden.

4. Will man sich dieser Tortur nicht aussetzen, so wäre der Sachverhalt zumindest an den Kreis- bzw. Bezirksverband heranzutragen. Deren Vorstände pflegen in der Regel einen guten Kontakt zur BIV-Vorstandschafft.

Wir fordern die Mitglieder nochmals auf, in allen Belangen der Imkerei grundsätzlich die Probleme offensiv und direkt an die Kreis-, Bezirks- oder die BIV-Vorstandschafft heranzutragen. E-Mails, wie unser Beispiel, landen im öfter uns unverständlich, aber real unter massiver Werbung, im Spam-Ordner. So werden oftmals wichtige Informationen übersehen oder womöglich sogar gelöscht. Sollten Sie nicht innerhalb einer angemessenen Frist unsererseits keine Antwort erhalten, so scheuen Sie sich nicht, anzurufen bzw. die Anfrage nochmals zu stellen. Denn nichts frustriert mehr, als keine

Reaktion auf eine Anfrage zu erhalten. Bedenken Sie jedoch, dass wir alle ehrenamtlich handeln und in der Regel noch berufstätig sind.

Funktion	E-Mail	Rufnummern
BIV-Vorsitzende Edmund Hochmuth, Martin Kempter	<a href="mailto:info@bayersiche-imker.de">info@bayersiche-imker.de</a>	09471 601 888 +49 160 908 870 14
Schriftführer Manfred Weiß	<a href="mailto:verwaltung@bayerische-imker.de">verwaltung@bayerische-imker.de</a>	09661 519 44
Kassier Stefan Ditzl	<a href="mailto:kasse@bayerische-imker.de">kasse@bayerische-imker.de</a>	09244 16 85
Gewährstreifenobfrau Daniele Petschinka-Hergerfeld	<a href="mailto:gewaehrstreifen@bayerische-imker.de">gewaehrstreifen@bayerische-imker.de</a>	0911 5482945
Versicherungsobfrau Karin Schmidt	<a href="mailto:versicherung@bayerische-imker.de">versicherung@bayerische-imker.de</a>	09741 6142

# Fördermaßnahmen der BIV

## Ein kurzer Überblick zum Sachstand

### Desinfektionswannen

Leider zeigt sich auch hier eine vergleichbare Lethargie. Bezüglich der Anfragen und Nachfragen zur Desinfektionswanne erhielten wir nur vereinzelte Absagen oder bis jetzt keine Antworten. Ich erwäge im Rahmen einer online-Vorstandssitzung die Beschaffung von zwei Exemplaren für die BIV. Diese werden soweit möglich zentral eingelagert und können im Bedarfsfall ausgegeben werden. Grundsätzlich verhält es sich ähnlich von Feuerwehr-Fahrzeugen, sie kosten viel Geld und stehen nur rum. Wenn sie benötigt werden und nicht vorhanden sind, hört man nur heulen und wehklagen.

### Bestandsbücher

Die Bestandsbücher wurden ursprünglich als unnötig abgelehnt. Nun kam jedoch eine hohe Anzahl von Vereinen auf uns zu, welche sich für die Bestandsbücher aussprachen. Die erste Lieferung ist mittlerweile eingetroffen, bezüglich der Abgabe muss noch beschlossen werden, ob wie geplant Neuimker ein kostenloses Exemplar erhalten. Die Druckkosten liegen bei 0,50 Euro, leider haben sie aufgrund der Papierqualität (gepl. langjährige

Nutzung) ein hohes Gewicht (2000 Stück wiegen ca. 165 kg) Somit gestalten sich die Versandkosten hoch.

### Honig- und Anfängerbroschüren

Leider konnte uns Seitens des Instituts für Bienenkunde und Imkerei immer noch kein verbindlicher Termin für die überarbeiteten Honig- und Anfängerbroschüren genannt werden. Die Überarbeitung ist offensichtlich noch nicht abgeschlossen.

### Futtermittelanalysen

Die zu beprobenden Futtermittel unserer Bienen werden Ende des Monats an das Labor übergeben. Der recht späte Zeitpunkt soll sicherstellen, dass auch ausschließlich Bienenfutter des letzten Jahres analysiert wird. Natürlich werden wir auch alternative Futtermittel (Weizenstärke, Apifonda usw.) analysieren lassen.

### Homepage

Die neue Homepage ist im Aufbau, über den aktuellen Stand kann sich das interessierte Mitglied unter [www.bayerische-imker.com](http://www.bayerische-imker.com) informieren.

Derzeit werden die Texte und Anlagen erstellt. Wenn diese Maßnahmen abgeschossen sind, werden sich fachkundige IT- und Design-Spezialisten die grafische Überarbeitung vornehmen.

### **Gläser und Futtermittel sowie Varroamittelbestellung**

Diese Maßnahmen sollten mittlerweile abgeschlossen sein. Künftig bitte ich Euch bei Problemen umgehend nachzufragen. Die BIV stellt jährlich im Februar-März die Bestellunterlagen für die Varroamittel und im April-Mai die Gläser- und Futtermittelbestellungen den Vereinen zu. Sollte wieder erwarten ein Verein keine Unterlagen erhalten, so sollte er sich umgehend bei uns oder den Kreis- oder Bezirksvorsitzenden nachfragen.

### **Broschüre Lebensräume für (Wild)Bienen**

Die bestellten Exemplare sind ausgeliefert und beim 2.Vorsitzenden Martin Kempfer anzufordern. Hier liegt der Stückpreis bei 1 Euro zuzüglich der Versandkosten. Hier haben wir keinen Einfluss auf die Preisgestaltung da diese Broschüre nicht von uns erstellt wurde. (Tel. +49 160 90887014 oder martin.kempfer@ext.asb-allgaeu.de)

## **Fachkundenachweis Honig**

Mittlerweile mehren sich die Anfragen bezüglich der Schulungsvoraussetzungen für die neu gefassten Honiglehrgänge.

Grundsätzlich ist hierzu derzeit zu beachten, dass aktuell nur Fachwarte Schulungen tätigen können. Geschuldet wird dies der Tatsache, dass die einzelnen Module verbandsübergreifend geschult und anerkannt werden. Dies heißt, das ein BIV-Imker einzelne Abschnitte des Fachkundenachweis Honig auch in den anderen Verbänden besuchen kann.

Aktuell fehlen daher geeignete Dokumentationsmittel und verbandsübergreifende Absprachen um diese Mängel abzustellen.

Seitens der BIV werden wir im Bereich der Dokumentationsmittel in nächster Zeit Abhilfe schaffen. Für die Lehrberechtigungen durch Bienen sachverständige ist die Zustimmung der anderen Verbände erforderlich. Dies werden wir beim nächsten Verbändetreffen ansprechen um für Klarheit zu sorgen.

Um keine Fehlentscheidungen zu treffen sind derzeit ausschließlich durch das IBI fortgebildete Fachwarte zur Durchführung der Honigkurse berechtigt. Wir bitten dies zu beachten, nichts frustriert einen Lehrgangsteilnehmer mehr als die Aberkennung seines Schulungsnachweises.

Die Vorstandschaft.



*Josef Muhr*  
Imkerei und Imkereibedarf  
Qualität aus dem Bayerischen Wald

**Hagengruber Straße 1, 94267 Prackenhach**  
**Tel: 09942/9699-10, Fax: 09942/9699-199**  
**e-mail: info@imkereibedarf-muhr.de**  
**www.imkereibedarf-muhr.de**

**Alles für Bienen und Imker, egal ob Anfänger oder Profi!**  
**Eigenwachsumarbeitung schon ab 20kg! Versch. Zellmaße verfügbar!**  
**Besuchen Sie uns in unserem Geschäft oder bestellen Sie online:**

**www.imkereibedarf-muhr.de**



VER | SICHERUNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

# BIV-Imkerversicherung

Wir bieten unseren Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern einen umfassenden und zuverlässigen Versicherungsschutz.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Imkerversicherung werden von der Vertreterversammlung des Verbandes beraten und beschlossen. Jedes Mitglied kann frei wählen, welche Versicherung es für sich und seine/ihre Völker abschließen möchte.

Die Versicherungsprämie ist jährlich zum 1.4. fällig. Sie wird vom Schriftführer für die Mitglieder der Ortsvereine ermittelt und den Vereinen mit der Jahresrechnung zugestellt. Der Ortsverein erhebt die Versicherungsprämie von seinen jeweiligen Mitgliedern. Der Vereinsvorstand ist hier im Auftrag der Bayerischen Imkervereinigung tätig. Der Vereinsvorstand schließt auch die Versicherungen für das Eigentum des Ortsvereins ab.

Versicherungen:

## SACHVERSICHERUNG

Versichert sind Wirtschaftsvölker / Ableger im Bau, die Beute/Zarge, Ernte, Futter, Waben und Wachs.

Es werden für Freizeitimker\*innen folgende Versicherungsklassen angeboten:

Typ	Umfang in Euro	Summe bei Totalverlust	Völker	Jahresbeitrag
30/Kompakt	60/60/60/20	200 Euro	Bis 30	12,50 Euro (2022)
30/Optimal	100/100/100/20	320 Euro	Bis 30	17,50 Euro (2022)
60/Kompakt	60/60/60/20	200 Euro	Bis 60	25,00 Euro (2022)
60/Optimal	100/100/100/20	320 Euro	Bis 60	35,00 Euro (2022)

Für Versicherungsangelegenheiten ernannt die B.I.V. eine\*n Versicherungs-Obfrau/-Obmann als Bindeglied zwischen dem Versicherungsnehmer (Verein/Vereinsmitglied) und dem Versicherungsgeber (Versicherungskammer Bayern). Näheres regelt hierzu die Geschäftsordnung der B.I.V. und deren Anlagen zur Versicherung.

Versicherungs-Obfrau ist derzeit Karin Schmidt, [versicherungen@bayerische-imker.de](mailto:versicherungen@bayerische-imker.de) oder Tel. 09741-6142

Um Verzögerungen bei der Bearbeitung und Kürzungen der Schadensersatzsumme zu vermeiden, müssen alle Schadenfälle über die Versicherungs-Obfrau erfolgen. Bitte reichen Sie eigenmächtig keine Schadensmeldungen bei der VKB ein.

Alle Schadenformulare sowie Formulare für Neuanträge bzw. Erweiterung der Versicherungen können Sie von unserer Website herunterladen.

Für Imker\*innen mit mehr als 60 Bienenvölkern und/oder dem Bedarf von Gebäudeversicherungen, Imkerzusatzversicherung usw. bieten die B.I.V. und VKB umfangreichen Versicherungsschutz auf Anfrage an.

### LEISTUNGSUMFANG

#### Aufräum- und Entsorgungskosten bei:

- 30/Kompakt: 500 Euro
- 30/Optimal: 1000 Euro

#### Versichert sind die Gefahren:

- Feuer, Überschwemmung, Sturm- und Hagelschäden, Elementarschaden
- Frevel, Einbruchdiebstahl mit Vandalismus nach dem Einbruch
- böswillige Beschädigung, Einbruch, Diebstahl, Vandalismus
- Wildschaden (durch Haarwild)
- Vergiftungsschäden, Stäube- und Ausbringungsschäden
- Unfallversicherung, Transportschäden

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG:

- Vereinshaftpflicht einschließlich erweiterter Produkthaftung
- Deckungssumme für Personen-, Sach- und Vermögensschäden bis zu 5 Mio. Euro
- Erweiterte Produkthaftung: Deckungssumme für Sach- und Vermögensschäden bis zu 1 Mio. Euro, hier gilt ein Selbstbehalt von 10% mindestens 1.000 Euro, jedoch maximal 5.000 Euro
- Vermögensschadenhaftpflichtdeckung für alle Vorstände der B.I.V. Dieser Personenkreis ist in der derzeit gültigen Satzung des Verbandes unter §8, §12 und §13 genannt.

#### UNFALLVERSICHERUNG

Besteht für Vereinsmitglieder, Funktionäre und Helfer bis zur Vollendung des 90. Lebensjahres (für die Invaliditätsleistungen).

Versichert sind Unfallschäden bedingt durch Stiche von Bienen, Wespen, Hornissen, Hummeln. Versichert ist auch der Einsatz in der Öffentlichkeit z. Bsp. beim Einfangen eines Bienenschwarms etc.

#### Versicherungssummen für Imker und Funktionäre im Bereich Unfallversicherung:

- Invalidität: 25.000 Euro
- Invalidität ab 90%: 50.000 Euro
- Tod: 10.000 Euro

#### Die Versicherung erstreckt sich nicht auf:

- a) Schäden, die vom Versicherungsnehmer selbst oder von seinen Repräsentanten verursacht werden
- b) Schäden durch Betriebsangehörige oder fremde im Betrieb tätige Personen

Die Unfallversicherung ist eine günstige Grunddeckung, ersetzt aber nicht die individuelle Absicherung.

### NEU ab 2023

Für das neue Versicherungsjahr 2023 bietet die Versicherungskammer Bayern telefonische Sprechstunden zur Klärung Ihrer Fragen bzw. Beratung mit dem Sachbearbeiter der VKB (Herr Mitsotakis) im Jahr 2023:

Sonntag, 15.01. von 10-12 Uhr

Sonntag, 29.01. von 10-12 Uhr

Sonntag, 05.02. von 10-12 Uhr

Sonntag, 12.02. von 10-12 Uhr

**Sie erreichen Herrn Mitsotakis unter der Telefonnummer: 0911-24039153 (VKB Nürnberg)**

Ebenso ist Herr Mitsotakis bereit auf Verbands- bzw. Regionalebene den jeweiligen Versammlungen beizuwohnen und Ihre Fragen zu beantworten, wenn ihm die Termine zeitnah bekannt gegeben werden.

K. Schmidt

# Die neue Versicherungs-Obfrau kommt aus Unterfranken.

Ich heiße Karin Schmidt (Freizeit-Imkerin seit 2005, 58 Jahre jung), seit 2016 bin ich 1. Vorsitzende des IV Bad Brückenau, seit 2013 Fachwartin und Bienensachverständige für den Landkreis Bad Kissingen. Mitte Mai habe ich das Amt der Versicherungs-Obfrau übernommen.

Die ersten Schadenfälle ließen nicht lange auf sich warten. Bereits 2 Tage nach „Dienstantritt“ haben ein Sturm und 1 abgebrochene Fichte Schaden an 4 Bienenvölkern verursacht. Kurz darauf wurde von einem anderen Imkerkollegen der Diebstahl einer ganzen Bienenbeute inklusive vollem Honigraum bemerkt.

Bei der Bearbeitung der beiden Schäden ist mir ein gravierender Unterschied bei der Höhe der Schadensregulierung aufgefallen, auf den ich bei dieser Gelegenheit hinweisen möchte.

Der Imkerkollege, dem ein Bienenvolk inkl. vollem Honigraum gestohlen wurde, hat sich in der Einstufung 30/Kompakt versichert und erhält nun lediglich 200 Euro Entschädigung.

Den Wert eines Bienenvolkes sowie des imkerlichen Inventars in der Hauptsaison würde ich aber mit mind. 650 Euro veranschlagen.

Nach Recherche der aktuellen Preise (Herold Magazin Beute/Zandermaß) errechnet sich der Wert folgendermaßen:

- 170 Euro für Beutensatz komplett mit Unterboden und Deckel
- 90 Euro für 30 Rähmchen und entsprechende Menge Wachs/Mittelwände
- 150 Euro für das Bienenvolk
- 240 Euro für den Verlust der Honigernte (ca. 20 kg = 40 Gläser á 6 Euro Verkaufspreis)

Der Imker, dessen Bienenvölker von der umgestürzten Fichte betroffen waren, hatte die De-

ckungsklasse 30/Optimal gewählt und kommt mit der höheren Summe von 320 Euro/Volk um einiges besser aus seinem Schaden heraus. Er bezahlte nur 5 Euro mehr Jahresbeitrag, trotzdem ist sein wirtschaftlicher Verlust nicht ganz so schmerzhaft.

Die Schadensprämie wurde im Jahr 2019 in der Deckungsklasse 30/Kompakt (bis zu 30 Bienenvölker) von 15 Euro auf einen Jahresbeitrag von 12.50 Euro gesenkt, zeitgleich wurde die Entschädigungssumme von 190 Euro auf 200 Euro (bei Totalverlust) erhöht.

In der Deckungsklasse 30/Optimal wurde der Jahresbeitrag von 20 Euro auf 17.50 Euro gesenkt, die Entschädigung beträgt bei Totalverlust von 3 Zargen inkl. Boden und Deckel aber 320 Euro (vorher: 250 Euro), was damals einer Erhöhung der Schadensregulierung um 70 Euro entsprach.

Vielleicht ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, die Versicherungsprämien und die Höhe der Entschädigungssummen neu zu überdenken? Dass die Preise für Anschaffung bzw. Wiederbeschaffung in den letzten Monaten deutlich angestiegen sind, haben die meisten Imker\*innen selbst schon festgestellt. Leider scheint derzeit auch kein Ende der Inflation in Sicht zu sein.

Auf Nachfrage beim Sachbearbeiter der Versicherungskammer Bayern (Herr Mitsotakis) erhielt ich eine kurze Übersicht: Im Zeitraum 1.4.2019 – 1.4.2021 wurden 25 Schäden gemeldet und mit insges. 7260,- Euro ausgeglichen. Im Versicherungsjahr vom 1.4.2021 bis 1.4.2022 gab es 14 Schäden, aber die Entschädigungssumme betrug insgesamt 7855,- Euro. Auch hier zeigt sich die Preissteigerung deutlich!

Ich möchte Sie im Rahmen meiner neuen Funktion einfach daran erinnern, dass die Wahlmöglich-

keit zwischen den 2 Varianten 30/kompakt und 30/optimal besteht. Natürlich wird niemand „genötigt“ die höhere Versicherungsklasse zu wählen. Aber es gibt sicher Kolleg\*innen, denen das wichtig ist und die für das nächste Versicherungsjahr evtl. gerne den höheren Tarif wählen.

Übrigens enthält die Versicherung in beiden Fällen noch weitere Absicherung (Unfall, Transport, Invalidität usw.) Die Einzelheiten können Sie im vorhergehenden Artikel und auf der Webseite [www.bayerische-imker.de](http://www.bayerische-imker.de) nachlesen.

Langfristig gesehen halte ich es für sinnvoll, den Imker\*innen, die Wert auf eine optimale Versicherung legen, ein neues und an die heutigen Marktpreise angepasstes Versicherungsangebot zu machen. Dazu aber später mehr.

Sollten Sie einen Schadenfall melden müssen, erreichen Sie mich über die Emailadresse:

[versicherung@bayerische-imker.de](mailto:versicherung@bayerische-imker.de)

oder die Telefonnummern:

**0175-8616400** bzw. **09741-6142**

Ich wünsche Ihnen allen noch ein erfolgreiches Bienenjahr. Die erste Ernte an Frühtracht- und Blütenhonig war bei uns in der Rhön schon sehr gut – alle Imker\*innen strahlen!

Herzliche Grüße

Karin Schmidt

IV Bad Brückenau

## Königlicher Schutz für die Abenteuer im Leben



VER SICHER KAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Unser Angebot für die Land- und Forstwirtschaft

Damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können

- ✓ Auf Augenhöhe
- ✓ Maßgeschneiderte Lösung
- ✓ Wir wissen, Ihre Zeit ist kostbar



# BILDUNGSZENTRUM TRIESDORF

## Das Bienen-Gesundheits-Mobil – kurz BIG-Mobil – gehört nun Triesdorf

Das BIG-Mobil wurde 2012 von den beiden mittelfränkischen Bezirksverbänden des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V. und der Bayerischen Imkervereinigung e. V. gekauft und ausgestattet. Das mittelfränkische BIG-Mobil ist eins von nur zweien seiner Art in ganz Bayern. Es beinhaltet Materialien und Ausstattung, um eine fachgerechte Desinfektion in einem Seuchenfall durchzuführen. Nun wurde es der Tierhaltungsschule Triesdorf geschenkt.

Die Tierhaltungsschule der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, freut sich über diese Schenkung und ist der Überzeugung, dass das BIG-Mobil ein wichtiger Bestandteil von Schulungen zur Bienen- und Seuchenprävention und darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Bienen- und Seuchenprävention in ganz Mittelfranken leisten wird.

Die Imkerei in Deutschland verzeichnet seit Jahren einen Aufwärtstrend. Viele neue Imker sind dazu gekommen. Im Vergleich dazu steigt die Anzahl der Völker langsamer. So hat heute jeder Imker im Schnitt nur 6-7 Völker. Bei einem Seuchenausbruch haben solche Klein- und Kleinstimkereien selten die erforderliche Ausstattung, um eine fachgerechte Sanierung ihrer Völker durchführen zu können. Das BIG-Mobil ist ein einfacher PKW-Anhänger, ausgestattet mit Dampfwaschschmelzer, Desinfektionsbehälter, Propangasbrennern, Kunstschwarmkisten, Hochdruckreiniger, Waage, Messbecher und Schutzkleidung. Damit sind Imker\*innen bestens gerüstet, um im Fall eines Ausbruchs der Amerikanischen Faulbrut eine amtstierärztlich angeordnete Sanierung und Desinfektion fachgerecht durchführen zu können.

Die beiden Bezirks-Vorsitzenden der Imkerverbände LVBI und BIV, Martin Rumpf und Wolfgang Schmidt, zeigen sich sehr erfreut, dass das BIG-Mobil weiterhin gute Dienste im Sinne der mittelfränkischen Imker\*innen leisten wird. Hierfür wurde von beiden Verbänden vor Übergabe an die LLA Triesdorf in die Grundausrüstung investiert.

Das BIG-Mobil wird auch an Kreisverbände und Imkervereine für Schulungen ausgeliehen. Genauere Informationen hierzu wird es in Kürze auf der Homepage der Tierhaltungsschule Triesdorf geben.



Von rechts nach links: Martin Rumpf (Vorsitzender des Bezirksverbandes Mittelfranken, LVBI), Wolfgang Schmidt (Vorsitzender des Bezirksverbandes Mittelfranken, BIV) und Dr. Nicole Höcherl (Fachkraft für Bienen- und Seuchenprävention, THS) vor dem BIG-Mobil.

# Honigprämierung der Bayerischen Imkervereinigung 2022

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder eine Honigprämierung durchführen. Teilnehmen kann jedes Mitglied der Bayerischen Imkervereinigung.

Es ist eine sehr gute Werbung für unseren Qualitätshonig, wenn der Imker beim Verkauf eine Urkunde mit der erreichten Preisklasse vorzeigen oder am Verkaufsstand aushängen kann.

Wer sich zur Teilnahme entschließt, zahlt bitte auf das Konto des Honigobmanns der BIV IBAN: **DE17 7601 0085 0227 3968 54**, BIC: **PBNKDEFF** (Postbank Nbg), mit dem Vermerk „Honigprämierung“ und der Anschrift des Teilnehmers, bis spätestens 01.09.2022 die Teilnahmegebühr in Höhe von 25,- € ein.

Nach Gutschrift erhält der Teilnehmer:

- die Richtlinien der BIV, nach denen der Honig bewertet wird,
- einen Gewichtszettel, in dem die Losnummer sowie das Gewicht der leeren Gläser mit Deckel (Tara) einzutragen ist.
- Es müssen 2 Gläser mit Honig gleicher Schleuderung an den Honigobmann eingesandt bzw. abgegeben werden.
- Jeder Teilnehmer kann seine eigenen neutralen Gläser und auch eigene Etiketten verwenden – in diesem Fall müssen sämtliche vorgeschriebenen Angaben am Etikett vorhanden sein.
- Die Kriterien für die Honigprüfung bleiben wie bisher gleich – siehe „Prüfschema für Honig“ der BIV.
- Einsendeschluss ist am 30.09.2022 – es können die Honiglose bei der Jahreshauptversammlung der BIV abgegeben oder den Vereinsvorständen mitgegeben werden.
- Die Urkunden werden den Vereinsvorständen zugesandt und bei einer Vereinsversammlung den Teilnehmern überreicht oder den Teilnehmern direkt zugesandt.
- In jedem Glas müssen mindestens 500 g eingefüllt sein. Bei Untergewicht, auch nur in einem Glas, scheidet das ganze Los aus der Bewertung aus. Kennzeichnen Sie den Honig am Gewährstreifen im Feld „Imker“ mit „F“ wenn er als flüssig oder mit einem „K“ wenn er als fest (cremig) beurteilt werden soll und tragen Sie das Mindesthaltbarkeitsdatum ein.

Es werden die Auszeichnungen Gold 1a, Gold, Silber und Bronze vergeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei Fragen gibt Herr Pickelmann Tel. 09134 / 7799  
(abends ab 19:00 Uhr) gerne Auskunft.

Ernst Pickelmann,  
Großenbuch, Zuckergasse 4,  
91077 Neunkirchen.





## Vorbereitungslehrgang und externe Abschlussprüfung zum Tierwirt/in, Fachrichtung Imkerei

Das Institut für Bienenkunde und Imkerei bietet gemeinsam mit dem Fachzentrum Bildung der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau im Jahr 2023 einen Vorbereitungslehrgang auf die externe Abschlussprüfung und einen Abschlussprüfungstermin im Ausbildungsberuf Tierwirt/in, Fachrichtung Imkerei, an.

Der Vorbereitungslehrgang ist für Personen ausgelegt, die ihre Abschlussprüfung extern nach § 45 Absatz 2 Berufsbildungsgesetz ablegen möchten.

### **Der Lehrgang findet im Winter/ Frühjahr 2023 in Vollzeitform, ganztägig statt:**

Lehrgangswochen 1: Montag, 09.01.2023 bis Freitag, 13.01.2023

Lehrgangswochen 2: Montag, 16.01.2023 bis Freitag, 20.01.2023

Lehrgangswochen 3: Montag, 13.02.2023 bis Freitag, 17.02.2023

### **Lehrgangsinhalte:**

Woche 1: Anatomie der Honigbiene, Physiologie und Verhalten, Krankheiten der Bienenbrut und der erwachsenen Biene, Schädlinge; Gesetzliche Bestimmungen zur Bienengesundheit; Berufsbildungsgesetz und Ausbildungsverordnung; Wirtschafts- und Sozialkunde (Teil I)

Woche 2: Bienenprodukte: Honig (Inhaltsstoffe, Verarbeitung, Vermarktung), imkerliche Nebenprodukte (Wachs, Pollen, Gelee Royale), Qualitätssicherungssysteme; Bienenweide und Trachtnutzung, Bienenpflege im Jahresverlauf; Jungvolkbildung; Erstellung von Betriebsmitteln; Wirtschafts- und Sozialkunde (Teil II)

Woche 3: Paarungsbiologie und Genetik; Zucht – Aufzuchtverfahren, Verwendung von Königinnen, Drohnenaufzucht; Leistungsprüfung; Wirtschafts- und Sozialkunde (Teil III); Exkursion mit Betriebsbesichtigung.

### **Schriftliche Prüfung:**

Dienstag, 28.03.2023

## Praktische Prüfung:

Montag, 15.05.2023 bis Mittwoch, 17.05.2023

## Voraussetzungen:

Am Lehrgang können nur Personen teilnehmen, die die Zulassungsvoraussetzungen zur externen Abschlussprüfung erfüllen und auch an der Abschlussprüfung teilnehmen.

Der Vorbereitungslehrgang ist nicht verpflichtend für die Teilnahme zur externen Abschlussprüfung, wird aber dringend empfohlen.

## Kosten:

Für den Vorbereitungslehrgang wird ein Unkostenbeitrag von 400,00 Euro erhoben, die Prüfungsgebühr beträgt 180,00 Euro.

## Anmeldung

Anmeldeunterlagen für den Vorbereitungslehrgang sowie zur Anmeldung auf ([www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)) unter der Rubrik Bienen / Bildung und Beruf abrufbar.

Die eingereichten Anmeldeunterlagen müssen vollständig ausgefüllt und alle erforderlichen Unterlagen zum Tätigkeitsnachweis beigelegt werden.

**Die Unterlagen müssen bis Montag, den 19. September 2022 vorliegen.**

## Ansprechpartner

Fragen über die Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung können an die Fachberatung für Bienenzucht gestellt werden.

Dr. Ronald Jäger

[ronald.jaeger@lwg.bayern.de](mailto:ronald.jaeger@lwg.bayern.de)

Tel.: Mo-Mi 0931-9801-3605

## Reinzuchtköniginnen,

belegstellenbegattet, opalithgezeichnet mit Zuchtkarte (ab Juni). Abholung oder Versand. Reservierung in Reihenfolge des Bestelleingangs.

Preis/Königin: 35 € zuzügl. Versandkosten.

Anerkannte Reinzüchterin E. Hoisl.

Tel. 08509-2676. E-Mail: [carnica-zucht@t-online.de](mailto:carnica-zucht@t-online.de)



## NEUHEIT - lebensmittelechtes, medizinisches Spezial Propolis-Gitter

Hier kann keiner mehr sagen, Propolis ernten ist zu viel Arbeit!

1 qm = 20 € (4-5 Gitter, 4 €/St), 2qm je 19 € (8-10 Gitter, 3,80 €/St), 5 qm je 18 € (20-25 Gitter, 3,60 €/St), 10 qm je 16 € (40-50 Gitter, 3,20 €/St) ab 50 qm je 12 € für Sammelbesteller, Vereine, Wiederverkäufer.

Gerne schneiden wir nach Wunsch Ihre gewünschte Länge herunter, sodass Sie beim Selbstzuschritt keinen Verschnitt haben.

Auf unserer Website können Sie sich die Videos von diesem Gitter unter der Rubrik Aktuelles gerne ansehen.

Michael Schwarz

[www.bienen-wundermittel.de](http://www.bienen-wundermittel.de)

Email: [info@bienen-wundermittel.de](mailto:info@bienen-wundermittel.de)

Tel.: 0171/1755345



## Biete - Suche

### Augen auf beim Bienenkauf!

Liebe Imker, bitte beachtet beim Bienenkauf die aktuellen Faulbrutsperrbezirke!  
Google-Suche nach:

### TSIS Amerikanische Faulbrut

#### F1 Königinnen für 2022 vorbestellen.

Mutter inselbegattet auf Norderney und gekört, F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann bei Regensburg.

35,00€ pro KÖ inkl. Versand u. Gesundheitszeugnis

Künstl. Besamte Kö 65,00 € pro Steck

Kontakt: Josef Bertelshofer 92702 Kohlberg

e.mail: [josef.berthohl@gmail.com](mailto:josef.berthohl@gmail.com)

Tel. 0151 10622024



Anton Schneeberger

Denglam 20

92447 Schwarzhofen

Tel: 09672 / 22 37

Fax: 09672 / 91 55 44

[info@bienen-schneeberger.de](mailto:info@bienen-schneeberger.de)

#### F1 Königinnen für 2022 vorbestellen.

Mutter: Inselbegattet Norderney AGT

F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann

35,00 € pro KÖ inkl. Versand u. Gesundheitszeugnis

Kontakt: Alois Habeck 92729 Weiherhammer

e.mail: [a.habeck-bienen@t-online.de](mailto:a.habeck-bienen@t-online.de)

Tel. 0151 50400002

#### Vorbestellen - Königinnen vom Hochgrat (BIV-Hochgebirgsbelegstelle)

Ausschließlich für BIV-Mitglieder gegen Vorbestellung. Abgabe gem. dem Eingang der Vorbestellung. Leider sind nur begrenzte Stückzahlen möglich.



Anfragen an Belegstellenleiter

Martin Kempfer

[martin.kempfer@ext.asb-allgaeu.de](mailto:martin.kempfer@ext.asb-allgaeu.de)

**Vorankündigung: Um Bienenkäufe im Internet zur vermeiden werden wir seitens der BIV eine Bienenbörse einrichten!**

### 10 EWKs im Tragegestell

Neuware sehr günstig abzugeben

**Josef Mader**  
Richtung 2, 94154 Neukirchen vorm Wald  
Tel: (0 85 05) 21 47

#### Vorstellung von Carnica-Reinzuchtköniginnen; begattet auf der Belegstelle Bramandberg

Gesamtzuchtwert 113,8 Sanftmut 118,6 Varroaindex 111,7 Honig 108,9

Preis/Königin: 35 € zuzügl. Versandkosten

Reservierung in Reihenfolge des Bestelleingangs

E. Hoisl, anerkannte Reinzüchterin; Tel. 08509-2676

#### Vorbestellen

#### Carnika-Reinzuchtköniginnen

Begattet auf der Belegstelle Braumandberg  
Ausgesehen auf Leistung, Sanftmut und Winterfestigkeit beurteilt.

Preis: 35.00 Euro plus Porto,  
Versand erfolgt auf Rechnung.

Anerkannter Reinzüchter, Ferdinand Wagner,  
Siedlungstr. 8, 94481 Grafenau-Lichteneck

Telefon 08552/719  
[rosemarie33@t-online.de](mailto:rosemarie33@t-online.de)

**Verkaufe nach erfolgreicher Auswinterung 1 – 2**  
leistungsgeprüfte (LP 2019/2020) und gekörte Carnica-Völker mit RZ-Königin (belegstellenbegattet, opalithgez. mit Zuchtkarte) auf 10 Zanderwaben.

Zuchtwertergebnisse (2-281) ab März/April 2021 in beebreed. Nur Abholung!

**Vorbestellung von Carnica 5-Waben-Ableger mit RZ-Königin ab Ende Juni 2021 – nur Abholung.**

Anerkannte Reinzüchterin E. Hoisl.  
Tel.: 08509-2676, [carnica-zucht@t-online.de](mailto:carnica-zucht@t-online.de)



#### BIV-Nachrichten

Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

Leitung: Edmund Hochmuth, Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof, Tel.: 09471 601888

E-Mail: [biv-nachrichten@gmx.de](mailto:biv-nachrichten@gmx.de)

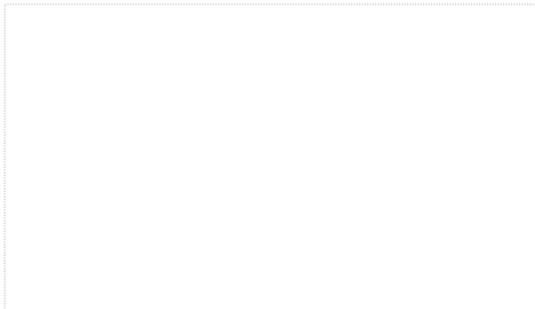
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die BIV-Nachrichten erscheinen vierteljährlich zum 20.02., 20.05., 20.08. und 20.11. Redaktionsschluss ist jeweils 30 Tage vorher.

**Änderungen Ihrer Anschrift melden Sie bitte an Manfred Weiß (Adresse siehe Seite 2 unten).**



Die nächsten BIV-Nachrichten erscheinen ab 25.09.2022, Beiträge für diese Ausgabe senden Sie bis 25.08.2022 an die Redaktion oder als E-Mail an [biv-nachrichten@gmx.de](mailto:biv-nachrichten@gmx.de).

Bayerische Imkervereinigung e.V., Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof  
ZKZ 89632, PVSt, Deutsche Post 



*Imkerbedarf*

Online-Shop >> [www.imkereibedarf-zuelow.de](http://www.imkereibedarf-zuelow.de)

Wir sind ein Familienunternehmen das überwiegend für Holzschnitzereien steht, wir fertigen in unserer Schreinerei aber auch klassische Bienenbeuten in verschiedenen Standmaßen. Gerne werden Beuten auch nach Kundenwunsch hergestellt.

Für unsere Bienenkästen wählen wir das Holz sorgfältig und nach nachhaltigen Kriterien aus.



Dreifaltigkeitsplatz 11 - 94249 Bodenmais - Tel 09924/393 - [www.imkereibedarf-zuelow.de](http://www.imkereibedarf-zuelow.de)